



KILL TWO BIRDS WITH ONE STONE

Gedenktafel zur Sichtung eines RÜMPERIEN
Plaque in memorial of the sighting of a RÜMPERIEN

KILL TWO BIRDS WITH ONE STONE

Gedenkplatte zur Sichtung eines RÜMPERIEN
Plaque in memorial of the sighting of a RÜMPERIEN

KILL TWO BIRDS WITH ONE STONE

Gedenkplatte zur Sichtung eines RÜMPERIEN*

Offizielle Einweihung am 5.6.2018 / 18h

Einführungsrede von Fenia Roads (Kunsthistorikerin)

Ort: Wuhlewanderweg / Koordinaten 52.539748,13.582138

KILL TWO BIRDS WITH ONE STONE

*plaque in memorial of the sighting of a RÜMPERIEN**

Official presentation at 5.6.2018 / 6pm

inauguration speech by Fenia Roads (art historian)

location: Wuhle hiking trail / coordinates 52.539748,13.582138



Ein irritierendes Phänomen

Rede anlässlich der Einweihung der Gedenkplatte zur Sichtung eines RÜMPERIEN
im Wuhletal 2001
von Fenia Roads

‘Knut⁽¹⁾ ist tot! Die Rümperiens leben’, so steht es in der Broschüre ‘Luxus der Artenvielfalt’, herausgegeben von der Künstlerin und Artenschützerin Carola Rümper. Besser hätte ich es auch nicht sagen können. Meine lieben Gäste, Berlin Marzahn-Hellersdorf ist um eine Attraktion reicher geworden. Und mit Attraktion ist nicht etwa ein neuer Anziehungspunkt für Tourismus gemeint, oder eine neue Gelegenheit Profit zu machen. Es handelt sich um eine lebendige Attraktion; ein Symbol für die Bedeutung und auch den Erfolg der Renaturierung des Wuhletals.

Nur einen Steinwurf entfernt von ihrem Arbeitsraum dem mp43 und nur einen Spaziergang entfernt von Parkanlagen internationalen Formats, machte die Künstlerin Carola Rümper am 13.3.2001 einen erstaunlichen Fund: Ein lebendes Exemplar der weitgehend unbekannten Spezies der RÜMPERIENS! Anscheinend fühlen sich zwischen den Frisch- und Feuchtbiotopen und den lückigen, trockenen Staudenfluren des Wuhletals nicht nur Eisvogel und Weißer Schwarzader-Spanner wohl, sondern auch diese äußerst seltene und rätselhafte Lebensform, die von der Künstlerin bereits seit vielen Jahren beobachtet wird. Das es RÜMPERIENS im Berliner Stadtraum gibt, hatte sie bereits geahnt, jedoch dass diese scheuen Lebewesen inmitten des Biotops an der Wuhle ansässig sind, war für Rümper und sicher auch den Bezirk eine spektakuläre Überraschung.

A confusing phenomenon

*Inauguration speech of the plaque in memorial of the sighting of a RÜMPERIEN in 2001
by Fenia Franz*

*“Knut⁽¹⁾ is dead! The RÜMPERIENS are alive”, is written in the brochure “Luxus der Artenvielfalt”, (luxury of diversity of species) published by the artist and protector of species Carola Rümper.
I couldn’t have said it better. My dear guests, Berlin Marzahn-Hellersdorf has gained a new attraction. And by that I don’t mean another attraction for tourists or a chance for profit.
We are talking about a lively attraction; a symbol of the meaning and the success of the renaturation of the Wuhletal.*

*On March the 13th in the year 2001 the artist Carola Rümper made a mind-blowing discovery. Just a stone’s throw from her workspace, the mp43 and in walking distance from pleasure grounds of international caliber she found a living example of the broadly unknown species of RÜMPERIENS!
Looks like not only the common kingfisher and the Odezia atrata moth feel pretty comfortable in the loose, dry perennial corridors, but also the extremely rare and enigmatic life form, that has been observed carefully by Rümper for many years.
She was already suspecting that RÜMPERIENS existed in the urban space of Berlin, but that these shy creatures settled in the middle of the habitat that the Wuhle is, was not only a spectacular surprise to her but certainly for the district.*



Gebietskarte mit Ortsmarkierung zur Gedenkplatte
Area map including place marking to the plaque in memorial

Und warum auch nicht? Wenn sich seltene Tierarten wie Rauhautfledermaus und Schlangenlinien Grasbüscheleule oder, wie seit neustem bekannt ist, sogar der Biber(!) im Wuhletal angesiedelt haben, warum nicht auch das RÜMPERIEN?

Das RÜMPERIEN ist ein wendiges, mäanderförmiges Lebewesen, das sich durch schlängelnde Bewegungen in alle Richtung fortbewegt. Es ist recht wenig über das Verhalten oder die Nahrungsaufnahme bekannt. Lediglich Funde von sterblichen Überresten oder Gliedmaßen von Deutschland, über die Schweiz, sogar bis in die ägyptische Sinai-Wüste, geben Auskunft über die Erscheinungsformen des Rümperiens.

Aktuell gibt es in der Ausstellung `Ankommen` im Schloss Biesdorf einen Original-Fötus zu sehen. Die Erforschung des Lebewesens ist jedoch maßgeblich von der Beobachtung lebendiger Exemplare abhängig.

Die Chance auf eine umfangreiche Untersuchung der Population, so nah am Arbeitsumfeld der Künstlerin ist von unschätzbarem Wert.

Die Sichtung eines RÜMPERIEN im Wuhletal, die erst heute, also 17 Jahre später mit der Installation einer Gedenkplatte gewürdigt wird, wirft ein besonders helles Scheinwerferlicht auf die heutige Artenvielfalt in der eizeitlichen Schmelzwasserrinne, die hier einst war.

Es stellt sich uns die Frage:

Wuhletal - Klärgrube, Goldgrube oder kanadische Riesengoldrute?

Liebe Gäste, ich muss es kaum sagen; das Wuhletal ist ein kontroverses Thema im stadtpolitischen Gespräch. Große Veränderungen und Umgestaltungen wurden bereits überstanden, weitere werden heiß diskutiert.

Why not? If animals like the nathusius's pipistrelle and wiggly lined light arches, or as we recently learned even the beaver (!) settled in Wuhletal, why shouldn't the RÜMPERIEN?

The RÜMPERIEN is a versatile, meander like being that moves by wiggly motions in all directions. There is little knowledge about its behavior or ingestion. Only discoveries of mortal remains in Germany, Switzerland, even the Sinai desert, give us an idea about the appearances of the RÜMPERIEN.

An original fetus could be seen in the exhibition `Ankommen` (arriving) at Schloss Biesdorf in spring 2018. However, the scientific research depends significantly on the observation of living examples.

The opportunity to study the population, so close to the workspace of the artist is invaluable.

The sighting of a RÜMPERIEN in the Wuhletal, that will be honored today - 17 years later - by the installation of a plaque, will throw a bright spotlight on the current variety of species in the once glacial channel that the Wuhle was.

But there are questions to ask:

Wuhletal – gold mine, sewage plant or Canadian giant goldenrod?

My dear guests, I barely have to mention it; the Wuhletal is a controversial topic in the local politics dialogue. Big changes and rearrangements are overcome, while more are debated hotheaded.

Die komplette Anlage

Aussichtsplattform und Gedenkplatte

Bereits 2017 konnte Rümper Sponsoren für die Aussichtsplattform apuirieren.

The complete ensemble

Observation platform and the plaque in memorial

Already in 2017, Rümper was able to obtain sponsors for the viewing platform.



Wie und für wen soll das Wuhletal Nutzen tragen? Für den Menschen? Für die Natur? Schließen sich diese beiden überhaupt aus?

Liebevoll wird das kostbare Grün um die Wuhle von Naturschützern gehegt und gepflegt. Falter und Widderchen werden gezählt, mögliche Folgen von geplanten Flächennutzungen abgewägt; mit Argusaugen die zunehmende Bevölkerung von nicht-einheimischen Pflanzen, wie der kanadischen Riesengoldrute beobachtet. Die Artenvielfalt im Wuhletal ist reich und schützenswert und verdient unsere Aufmerksamkeit.

Was bedeutet nun die Anwesenheit des RÜMPERIENS an diesem Ort?

Die Nachhaltige Renaturierung des Wuhletals, jetzt erst recht!

Mit ihren zahlreichen Kunstaktionen versucht die Carola Rümper bereits seit Jahren die Sensibilität für die menschenscheuen RÜMPERIENS zu schärfen.

Die Lebewesen scheinen magisch angezogen von urbanen Strukturen und dringen immer wieder in den menschlichen Lebensraum ein.

Bereits 2013 hatte die Künstlerin mit dem Projekt „Flagge zeigen“ die Bewohnerschaft des Bezirks Marzahn-Hellersdorf dazu aufgerufen mögliche Lebensorte der RÜMPERIENS zu markieren und zu fotografieren. Zuvor wurde 2009 der Versuch unternommen ein lebendes Exemplar, das aus Alaska eingeschickt wurde, zu domestizieren. Obwohl dieses Vorhaben scheiterte, glaubt Rümper daran dass eine künstliche Besiedelung des Stadtraums prinzipiell möglich ist.

Wir wollen uns einmal vorstellen wie es wäre wenn es uns gelänge dieser Lebensform noch an anderen Orten Schutz zu bieten, zum Beispiel am kulturell aufkeimenden Kastanien-Boulevard.

Dann müsste man sicher darüber nachdenken die Straße zum Naturschutzgebiet zu erklären.

How and whom shall the Wuhletal serve? The humans? The nature? Do these two exclude each other at all?

Conservationists nourish and nurse the precious green with love.

Butterflies and moths are counted, possible consequences of considered land utilizations are weighted. A jealous watch over the growing population of expatriates like the Canadian giant goldenrod is kept.

The diversity in the Wuhletal is rich and deserves our protection and attention.

Now what does the presence of the RÜMPERIEN at this place mean?

The sustainable renaturation of the Wuhletal - NOW!

For years Carola Rümper has been trying to raise awareness for the shy RÜMPERIENS with numerous art interventions.

The creatures seem magically attracted by urban structures and enter the human environment again and again.

Already in 2013 with the project “Flagge zeigen” (show flag, fig. for showing presence, displaying an opinion) the artist called on the habitants of Marzahn-Hellersdorf to mark and photograph possible living spaces of the Rümperiens in their surrounding.

In 2009 she already tried to domesticate a lively example that was sent in from Alaska. Although this project failed, Rümper believed that an artificial settlement of the species in urban space is possible.

Let's imagine how it was if we managed to give shelter to this life form at other places, for example the culturally uprising Kastanien-Boulevard. Then one would have to consider declare the street protected area.

Fenia Roads
(Kunsthistorikerin / *art historian*)



Vielleicht kann man auch mal über umfangreiche Marketing-Strategien nachdenken. Wie wäre es mit einer RÜMPERIEN-Wurst (den passenden Toast dazu gibt es ja bereits seit der Ausstellung „KunstForschung“ 2016) oder die Nominierung des Rümperiens zum Weichtier des Jahres 2019?

Durch zahlreiche Forschungsreisen, aber vor allem die Mithilfe engagierte Bürgerinnen und Bürger konnten bisher über 162.341 Exemplare gesichtet werden, von der Kleingarten-Kolonie in Berlin-Neukölln, bis in die große weite Welt. Und nun auch im Wuhletal!

Seit vielen Jahren ist das RÜMPERIEN Inspirationsquelle für Rümpers künstlerische Arbeit und wird so auch ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Ein Beispiel für die Fusion von Kunst und Wissenschaft, Partizipation und Bürgerintitative!

Es gibt sicher noch viel zu erreichen um den Wert der Artenvielfalt im Wuhletal und umzu ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Mit der heutigen Einweihung der Gedenkplatte ist ein wichtiger Schritt getan diese Richtung getan.

Die RÜMPERIENS werden es Ihnen danken!

⁽¹⁾Knut: Berlins berühmtester Eisbär, geboren 2006 im Berliner Zoo und Mittelpunkt eines massenmedialen Phänomens namens „Knutmania“.

You could also think about substantial marketing-strategies. How about a RÜMPERIEN-sausage (the matching bread already exists since the exhibition „KunstForschung“ 2016) or nomination for the mollusk of the year 2019?

162.341 examples were sighted on numerous research trips but mainly with the help of dedicated citizens, from in the Kleingarten-Kolonie (garden plot) in Berlin-Neukölln to the great wide world. And now in the Wuhletal as well!

The RÜMPERIENS is the inspiration for Rümpers artistic work for many years and therefore has received people's awareness. This is an example for the fusion of art, science, participation and citizens' initiative!

There is certainly much more to accomplish to put the worth of the Wuhletals diversity into public attention. We're taking a step forward with the inauguration of the memorial plaque today.

The RÜMPERIENS will thank you for it!

⁽¹⁾Knut: Berlins famous polar bear, born in 2006 in the Berlin Zoo and was the center of a mass media phenomenon dubbed „Knutmania“.



Carola Rümper
(Konzeptkünstlerin /
concept artist)



Hinweisschild zur Gedenkplatte und den 'Gärten der Welt'
Information sign to the plaque in memorial and 'Gardens of the World'



Besuchergruppe einige Tage nach der Einweihung der Gedenktafel /
Group of visitors a few days after the inauguration of the plaque in memorial



***DIE RÜMPERIENS**

Eine Lebensform, die seit mehreren Jahren von der Künstlerin Carola Rümper erforscht und dokumentiert wird. Die Künstlerin entdeckte die Population bereits in ihrer Kindheit in der norddeutschen Tiefebene (Land Wursten), in der sie aufwuchs.

Es handelt sich um speziell geformte Wesen, meist geprägt durch einen Corpus mit unterschiedlichen Tentakeln. Besonders auffallendes Merkmal ist die schwarze Außenhaut.

Ihre Größe ist variabel, es wurden bisher Rümperiens in der Größe zwischen 5 und 20 cm beobachtet. Es gibt kein vorne und hinten, kein oben und unten. Die Fortbewegung findet in schnellen, wendigen Bewegungen zu allen Seiten statt.

Bekannte Verbreitungsgebiete sind Deutschland, Russland, Ägypten, Alaska und die Schweiz. Insgesamt wurden bisher 162.341 Exemplare gezählt. Man nimmt an, dass die Rümperiens auch in anderen Ländern der Erde beheimatet sind. Die Suche danach wird permanent fortgesetzt.

In der Schweiz wurde eine starke Affinität zu Wolken festgestellt. Immer wieder wurde beobachtet, wie sie sich ungeschützt am Straßenrand unter besonderen Wolkenformationen sammeln, besonders in dem Gebiet um Sion, wo hinter hohen Bergmassiven Wolkenauftürmungen zu sehen sind.

Die Rümperiens leben terrestrisch, sie sind sowohl nacht- als auch tagaktiv. Es ist nicht bekannt, wie und welche Ruhephasen sie benötigen und wohin sie sich währenddessen zurückziehen.

Wie sich ein Rümperien bei Störung und Gefahr verhält, muss noch ermittelt werden. Es gibt keine Berichte über Angriffe auf andere Lebewesen. Ob die Rümperiens natürliche Feinde haben und über ein Verteidigungssystem verfügen, um sich gegen Gegner zu wehren, ist unbekannt.

Die Rümperiens sind sehr scheu, allerdings lässt ihre natürliche Neugierde sie immer wieder in den Lebensraum der Menschen eindringen.



****THE RÜMPERIENS***

There is an unknown kind of beings, which is investigated and documented by the artist Carola Rümper since several years. Already in her childhood, the artist found the population in the northern lowlands of Germany (a region called: Land Wursten), where she grew up.

They are specially shaped creatures, usually characterized by a corpus with different tentacles. Particularly striking is the black skin. The size of the Rümperiens is variable, it has been observed so far in size between 5 and 20 cm (ca 2 to 8 inches), there is no front and back, no up and down. The locomotion takes place in fast, agile movements to all directions.

Known geographical distribution are Germany, Russia, Egypt, Alaska and the Switzerland. Total counted were so far 162.341 characters. It is thought that the Rümperiens are native also to other countries of the world. The search will be continued permanently.

Also was found a strong affinity to clouds. It was observed that the creatures unprotected gather along the streets under specific cloud-formation.

The Rümperiens live terrestrial, they are both diurnal and nocturnal. It is unknown how if they need rest periods and how many, neither the duration. It is also unknown where they withdraw at that time.

The way a Rümperien is reacting in disorder and danger is still to be determined. So far, there were no reports of attacks on other living beings. If the Rümperiens have natural enemies and have a defense system to fight opponents, nobody could report of until now.

The Rümperiens are very shy, however, their natural curiosity let them always penetrate into the living space of the people. Verifiable they like to be up to the vicinity of humans





RÜMPERIEN # 10.191



RÜMPERIEN # 100.561

Carola Rümper

Konzeptkünstlerin

concept artist

based in Berlin

contact:

www.carola-ruemper.eu

info@carola-ruemper.eu



mp43 - projektraum für das periphere
kastanienboulevard (stollberger straße 73)
12627 berlin
www.mp43.culturebase.org



Projektförderung durch den Bezirkskulturfond Marzahn-Hellersdorf / Berlin 2018

Promoted from District Cultural Fund Marzahn-Hellersdorf / Berlin 2018



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



